

brändi

Mehr möglich machen.

TANZEN AUS FREUDE

Beat Schöpfer und seine
feurige Leidenschaft –
manchmal passiert Inklusion
ganz natürlich

EIN JAHR TRANSFORMATION

Auf dem Weg zur Inklusion


Marcel Hossli

 Geschäftsführer
Brändi

Liebe Leser:innen

Seit einem Jahr ist Brändi auf dem Weg der Transformation, ausgerichtet auf die Vision «Alles für die Inklusion». Doch was bedeutet «Inklusion»? Sie geht weit über die bekannte Integration hinaus und beschreibt die Qualität einer Gesellschaft, in der alle Menschen dazugehören – unabhängig von Herkunft, Sprache oder Beeinträchtigung.

In einer Zeit, in der weltpolitische Umbrüche und zunehmende Ignoranz sowie Eigeninteressen die Gesellschaft prägen, setzt sich Brändi entschieden für die Förderung der Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung ein. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Wahlfreiheit und Selbstbestimmung zu unterstützen. Weg von einer rein fürsorglichen Haltung hin zu einer Kultur der Mitbestimmung und Teilhabe. Es geht darum, die Rechte von Menschen mit Beeinträchtigung zu sichern und inklusive Modelle in den Bereichen Wohnen, Ausbildung und Arbeit zu schaffen – weg von separativen Strukturen hin zu gleichwertigen Chancen.

Inklusion erfordert, dass wir nicht über Menschen mit Beeinträchtigung sprechen, sondern im Dialog mit ihnen sind. Wir leisten unseren Beitrag, vermeintliche Barrieren zu überwinden, sodass jede Person bei Brändi ihre Ressourcen entfalten und ihre Zukunft aktiv gestalten kann.

Die Geschichten in diesem Magazin zeigen eindrucksvoll, wie wir diesen Weg gemeinsam beschreiten. Danke für Ihre Aufmerksamkeit und Unterstützung. Ich wünsche Ihnen eine bereichernde Lektüre. ●



WIE DIE NEUE VISION GELEBT WIRD

Alles für die Inklusion 04

DARIO KÜNZLI BEIM WERKDIENT SURSEE

Ausbildung mit Hürden 06

BEAT SCHÖPFER TANZT AUS FREUDE

Mit Elvis und Tschaikowsky 08

JAHRESBERICHT 2024

Der Wind frischt auf 10

PARTNER PAROX GMBH

Starkes Duo für schnelle Diagnostik 14

KURZINFORMATIONEN

Interessantes rund um Brändi 16

BRÄNDI PRODUKTE

Grillgenuss & Spielspass unter freiem Himmel 18

UND SONST SO?

Brändi Events und Figuren am Jodlerfest 20**Editorial** — 02**Inhalt** — 03**Impressum** — 20

Alles für die Inklusion

Seit einem Jahr treiben wir aktiv die Umsetzung unserer neuen Strategie voran. Mit unserer Vision «Alles für die Inklusion» haben wir uns ambitionierte Ziele gesteckt. Lesen Sie von erfolgreichen Inklusionsbeispielen aus dem Alltag bei Brändi und von unseren Angeboten, die bereits jetzt voll und ganz auf unsere Vision ausgerichtet sind.



Namen v. l. n. r.:
Jonas Nünlist, Karin Bremgartner,
Rahel Hofstetter, Cloé Besse,
Marco Nussbaumer, Ursula Stierli

01

Inklusionsteam

Im Zuge der neuen Strategie haben wir auch unsere Organisation angepasst: Das Thema Inklusion ist nun zentral verankert. Das Inklusionsteam wird künftig selbstorganisiert in definierten Rollen arbeiten und setzt sich aus sechs Mitgliedern zusammen. Auch eine Person mit Beeinträchtigung wird dabei Verantwortungspakete übernehmen. Die Teammitglieder kommen aus verschiedenen Bereichen (Wohnen, Produktion, Zentrale Dienste und Fachgruppe Agogik). Ihr Ziel ist es, das Inklusionsverständnis aller Menschen bei Brändi zu schärfen, zu vermitteln und zu bewirken, dass der Inklusionsgedanke in den Produktions- und Wohnalltag einfließt. Ebenfalls soll unsere Dienstleistungspalette um nachhaltige inklusive Angebote erweitert werden. Menschen mit Beeinträchtigung werden dabei stets aktiv miteinbezogen.

Unsere Vision

Inklusion beschreibt eine Gesellschaft, in der alle Menschen die gleichen Möglichkeiten haben, am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben teilzuhaben und sich einzubringen. Wir stellen uns der Herausforderung, einen bedeutenden Beitrag an die Inklusion zu leisten.

Unser Weg führt weg von Fürsorge
hin zu Wahlfreiheit und
Selbstbestimmung.

Inklusive Angebote

02

Selbständig wohnen

Elena Paiano schaffte im letzten Jahr den Sprung von der Wohngruppe bei Brändi in eine eigene Wohnung (wir haben darüber im *klar* berichtet). Dank den ambulanten Fachleistungen von Brändi erhält sie weiterhin punktuelle Unterstützung. Besonders bewährt hat sich auch der Besuch der Wohnschule, der ihr wertvolles Wissen und Tipps für das selbständige Leben vermittelt hat.



Mehr Infos zum Angebot
«Selbständig wohnen mit der
Unterstützung von Brändi»

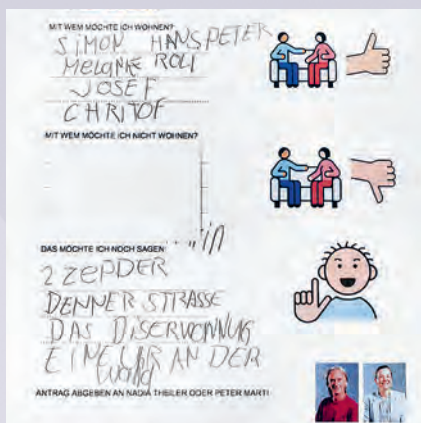


03

Aus dem Alltag bei Brändi

Projekt «Wohnangebot Umgestaltung WAU»

Im Projekt «WAU» wurden in Willisau zusätzliche Wohnungen ausserhalb des Wohnhauses angemietet, um Bewohner:innen mehr Wahlmöglichkeiten zu bieten. Sie konnten die neuen Wohnungen besichtigen und ein Probewohnen durchführen, um Vor- und Nachteile selbst zu erleben mit dem Ziel, ihnen echte Entscheidungsfreiheit zu ermöglichen. Das Projekt stärkt die Inklusion durch flexible, individuelle Wohnangebote und maximale Teilhabe der Bewohner:innen.



Wir fördern die Mitsprache und Beteiligung und unterstützen, was Menschen selbst wollen. Darüber hinaus ermutigen und befähigen wir Wirtschaft und Gesellschaft, Inklusion in all ihrer Vielfalt zu leben. So schaffen wir Mehrwert für alle.

04



Tanzen aus Freude – ein Kurs für alle

Inklusion ist ein grosses Thema. Doch an manchen Orten und in manchen Gruppen scheint sie ohne grosse Projekte und Konzepte einfach natürlich zu passieren. So wie beim Tanzkurs «Tanzen aus Freude» – wo auch Beat Schöpfer seiner Leidenschaft nachgeht. Der 71-Jährige besucht den Kurs einmal pro Woche und ist ein wichtiger Bestandteil der Gruppe. Lesen Sie die Geschichte auf Seite 8.

Lernen und Arbeiten im ersten Arbeitsmarkt

In einem Betrieb ausserhalb von Brändi arbeiten oder eine Ausbildung absolvieren und trotzdem auf die Unterstützung von Brändi zählen: Das ist möglich. Die beiden Angebote «Supported Education» und «Integrationscoaching» zielen auf die Integration von Menschen mit Unterstützungsbedarf im ersten Arbeitsmarkt ab. «Supported Education» begleitet Jugendliche und junge Erwachsene während ihrer Ausbildung im ersten Arbeitsmarkt. Ein Integrationscoaching unterstützt Erwachsene mit IV-Rente bei der Arbeitsplatzsuche und bei der nachhaltigen Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Bei beiden Angeboten erfüllt die individuelle Begleitung durch Job Coaches von Brändi eine wichtige Drehscheibenfunktion, nämlich die Vernetzung aller Beteiligten: Betroffene, Arbeitgeber, IV-Stelle, Angehörige und Berufsschule. Lesen Sie auf der nächsten Seite die Geschichte über Dario Künzli, der seine Ausbildung beim Werkdienst der Stadt Sursee absolviert. ●



05

Ausbildung mit Hürden



Manche Menschen benötigen in der Schule und der Ausbildung mehr Unterstützung, oder einfach mehr Zeit als andere. Dario Künzli geht es genauso. Seine Motivation jedoch ist umso grösser – und der Erfolg gibt ihm Recht.

Text: Jana Avanzini — Foto: Fotosolar

In wenigen Wochen stehen Prüfungen an, und Dario Künzli lernt dafür schon seit Monaten. Dass er jetzt, mit 20 Jahren, vor seinem Eidgenössischen Berufsattest (EBA) steht, hätte er jedoch vor ein paar Jahren nicht gedacht. Er sei in der Schule nie «ein Held» gewesen, sagt der grossgewachsene Mann mit den dunklen Locken. Dario Künzli wurde mit einer neurologischen Entwicklungsstörung geboren und wegen seiner Legasthenie hat er besonders auch beim Schreiben und Lesen Mühe. In der Schule machte das vieles schwierig und ihm graute vor der Vorstellung, in der Berufsschule weiterhin lernen zu müssen.

Noch in der Schulzeit begann für Dario Künzli wegen seiner Lernschwierigkeiten ein «Assessment». Dabei wurde Brändi von der IV-Stelle Luzern beauftragt, ihn bei der Lehrstellensuche zu begleiten. Die Ausbildung wird ebenfalls von der IV übernommen, um ihm einen guten Start ins Berufsleben zu ermöglichen. Und dafür zu sorgen, dass er selbstbestimmt und rentefrei im ersten Arbeitsmarkt tätig sein kann.

Er habe bei sicher zwölf verschiedenen Betrieben geschnuppert, erzählt Künzli: Schreiner, Maurer, Landwirt, Gärtner, Holzindustriefachmann... Dann endlich stiess er auf eine Stelle mit der Vielseitigkeit, die er eher unbewusst gesucht hatte: Fachmann Betriebsunterhalt beim Werkhof der Stadt Sursee. Hier besteht die Arbeit aus vielen Tätigkeiten: Gärtnerarbeiten, Einsätzen bei Schnee, der Fasnacht oder grossen Festen. Dazu das Strassenflicken, technische Arbeiten oder die Hauswartung an Schulanlagen.

Zwischen dem Werkhof Sursee und der dazugehörigen Gärtnerei haben wir uns gemeinsam in die Sonne gesetzt. Die orangene Arbeitsuniform, die Künzli trägt, leuchtet zwischen all dem Braun und Grün. Er hat seine Arbeit unterbrochen, um von seinem recht holprigen Weg ins Berufsleben zu erzählen.

Eine Frage der Prioritäten

Als Dario Künzli endlich seine Lehrstelle gefunden hatte, begannen den damals 16-Jährigen kurz vor Schulabschluss heftige Kopfschmerzen zu plagen. «Dann ging alles richtig schnell», erzählt er. Eine starke Meningitis hatte ihn erwischt, wahrscheinlich durch einen Zeckenbiss. Er lag im Koma, verbrachte Monate im Spital, darauf folgte ein intensives Jahr mit unzähligen Therapien. «Ich war halbseitig gelähmt und musste alles wieder neu lernen: das Sprechen, Essen, Laufen», erzählt Künzli.

Die geplante Ausbildung begann er im Herbst 2021 trotzdem. Dies in einem 20-Prozent-Pensum, das er aber

stetig steigerte. Bei seinem Arbeitgeber und im Team sei das nie Thema gewesen. Auch wenn es ihm zwischen- durch körperlich nicht so gut gehe, sei Verständnis da und Unterstützung, auch bei schulischen Fragen. Mit dem Werkdienst der Stadt Sursee hat Dario Künzli einen Arbeitgeber gefunden, der seine Motivation sieht und bei dem die Ausbildung auch in einem langsameren Tempo kein Problem darstellt. Berufsbildner Marc Riederer war von Beginn an von dem Auszubildenden begeistert. «Man merkt schnell, ob es passt», so Riederer. Und das habe er schon beim Schnuppern gesehen. Auch wenn

es bei den schulischen Leistungen teilweise hapere, alles andere sei mehr als überzeugend. In der Berufswelt werde zu sehr auf die Schulnoten geachtet, findet Riederer. «Denn was eine viel grössere Rolle spielt, ist das Soziale.» Dario sei zuverlässig, offen, motiviert und ein vorbildlicher Mitarbeiter.

«Wenn eine junge Person im Ausbildungsbetrieb gut eingebettet ist und sich aufgehoben fühlt, dann geht oft ein Knopf nach dem anderen auf», sagt Riederer. Das sei bei Dario spürbar.

Nach dem EBA-Abschluss will dieser nun das EFZ, das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis, anhängen. Und später vielleicht noch eine Ausbildung zum Landwirt, was aktuell eher ein Hobby sei,

erzählt Künzli. Oft und gerne helfe er in seiner Freizeit Freunden und Bekannten auf deren Höfen aus.

Lernen für sich selber

Neben der Berufsschule besucht Dario Künzli wöchentlich zwei Lektionen der Förderung bei Brändi, wo er bei der Verarbeitung seines Schulstoffs begleitet wird. Das Stützangebot gilt für Lernende EBA oder EFZ mit knappen schulischen Leistungen und ist für Künzli eine wichtige Unterstützung, die Früchte trägt. «Ich habe in der Berufsschule und durch die Förderlektionen erstmals in meiner Schulkarriere das Gefühl gehabt, dass ich für mich lerne. Nicht für andere», sagt Künzli. Er wisse mittlerweile auch, dass er für das Lernen oft doppelt so lange brauche wie seine Schulkollegen, und er nehme sich diese Zeit. Was sich auch an den Noten zeigt.

Natürlich sei er manchmal auch wütend darüber, dass er diese Schwierigkeiten in der Schule hat und ihn auch noch die Hirnhautentzündung erwischt hat. Und doch habe er verhältnismässig Glück gehabt. Zudem habe er viel aus der Zeit gelernt, sagt er: «Ich weiss, wie wichtig es ist, auf den eigenen Körper zu hören und die eigenen Grenzen zu kennen.» ●

«Wichtige Eigenschaften für einen erfolgreichen Ausbildungsverlauf sind Durchhalten, Motivation und die Bereitschaft, Unterstützung anzunehmen.»

Philipp Gautschi,
Berufsberater bei der
IV Luzern

Mit Elvis und Tschaikowsky

Inklusion ist ein grosses Thema. Doch an manchen Orten und in manchen Gruppen scheint sie ohne grosse Projekte und Konzepte einfach natürlich zu passieren. So wie beim Tanzkurs «Tanzen aus Freude» – wo auch Beat Schöpfer seiner Leidenschaft nachgeht.



Text: Jana Avanzini – Fotos: Fotosolar

Keine Berührungsängste

Durch die Dachfenster des Tanzstudios scheint die Sonne herein, als die Gruppe mit dem Aufwärmen beginnt. Zu 20er-Jahre-Swing-Musik vom Broadway werden erst die Schultern mobilisiert, dann beginnt die Beinarbeit, hoch mit den Armen, Wiegen wie im Wind, Hüften kreisen, Federn und Abtauchen. Nina Koopmann steht vorne und leitet an. Die Bewegungspädagogin, Pilates-Lehrerin und Leiterin für therapeutischen Tanz bietet den Kurs seit dem Sommer 2024 an – für Menschen ab 60 Jahren. «Wir haben hier mit dem Kurs das Ziel, die Freude am Tanzen zu wecken und zu erhalten», erklärt Koopmann. Das Angebot bestehe deshalb aus einem Mix aus Improvisationsteil, in dem frei getanzt werden könne, und kleineren Choreografien wie beispielsweise einem Line-Dance.

Beat Schöpfer sei ein sonniges Gemüt und seine Begeisterung für die Musik ansteckend, sagt Nina Koopmann. Aber allgemein sei die Stimmung in der Gruppe toll. «Eine aussergewöhnlich schöne Gruppendynamik», schwärmt sie. Und das ist sofort spürbar. Es herrscht eine gelöste Fröhlichkeit, viel wird gelacht, Hemmungen oder Berührungsängste sieht man keine. Beim Improvisationsteil wechselt Nina Koopmann immer wieder die Lieder und alle tanzen so, wie sie die Musik gerade fühlen. Wir springen von Tschaikowskys Schwanensee zu Salsa aus Puerto Rico, weiter zu traditioneller irischer Tanzmusik, eine Polka erklingt, dann der Snow Waltz von André Rieu und schliesslich wird zu Militärmusik marschiert und spielerisch gegrüsst. Es wird geklatscht, gestampft, gehüpft und um die eigene Achse gedreht. Die einen singen mit, die anderen haken sich ein, jemand tanzt ganz in sich selbst versunken mit geschlossenen Augen.

Es ist ein sonniger Nachmittag kurz vor vier Uhr. Langsam treffen die Teilnehmer:innen im Studio «Bewegung4you» in Kriens ein. Gleich beginnt der Kurs «Tanzen aus Freude», der von der Pro Senectute angeboten wird. Beat Schöpfer ist seit Beginn an dabei. Der 71-Jährige hat eine grosse Leidenschaft für die Musik. Besonders Rock'n'Roll hat es ihm angetan, und Elvis Presley ist seine absolute Ikone. Dazu passt auch das Outfit, mit dem er auf den Tanzboden tritt: Über der Jeans und dem Ledergürtel mit der grossen Schnalle trägt er ein Westernhemd in Schwarz und Weiss.

Beat Schöpfer wohnt seit vier Jahren im Wohnen Stöckli bei Brändi. Vor seiner Pension arbeitete er in der Produktion Horw. Auf der Wohngruppe kennt man ihn als geselligen Menschen, der am Gruppenleben teilnimmt, der gerne mitkocht, im Haushalt hilft und oft auch seinen Pflegevater besucht, bei dem er noch vor wenigen Jahren lebte. Doch er ist auch gerne mal für sich, beobachtet leidenschaftlich gerne Züge und hört Musik.

Den Kurs am Dienstagnachmittag besucht er jede Woche mit grosser Begeisterung und auch mit einem gewissen Stolz. Früher habe er auch manchmal getanzt, bei Hochzeiten zum Beispiel oder beim Zunftball. Nun jedoch ist der wöchentliche Kurs seine Tanzfläche. Hier ist er der Hahn im Korb, «King Elvis» nennen ihn die Mit-tänzerinnen mit einem Augenzwinkern.



Beat Schöpfer alias «King Elvis» fühlt sich in der Tanzgruppe sehr wohl.



Immer in Bewegung

Dann beginnt der Choreografierteil des Kurses, bei dem nun noch viel öfters Gelächter ausbricht. Denn über die Ferien sind bei einigen die Schritte etwas in Vergessenheit geraten und es kommt zu kleineren Kollisionen auf der Tanzfläche.

Alle, die hier tanzen, zwischen 64 und 76 Jahren, tun das in ihrer eigenen Intensität, im eigenen Tempo. Die Fitness ist unterschiedlich, doch das spielt keine Rolle. Es gehe hier nicht darum, mit dem Tanz einen Preis zu gewinnen, auch nicht darum, besonders schön oder gesellschaftstauglich zu tanzen, betont Nina Koopmann. Bei diesem Kurs geht es um Bewegung und Spass und darum, den eigenen Körper zu spüren.

Beat Schöpfer hält sich dabei manchmal scheinbar zurück, dann gibt er plötzlich Gas. Dann wieder scheint er den eigenen Körper ganz zu vergessen, vertieft in die Musik oder auch in die eigenen Gedanken. Beinahe still wird er, beobachtet das Treiben um sich herum – doch seine Beine, die bleiben immer in Bewegung. Selbst beim kurzen Sitzen in der Trinkpause wippt das Knie weiter.

Bei der Musikkwahl orientiert sich Nina Koopmann in diesem Kurs auch mal gern an den Vorlieben der Teilnehmer:innen und an deren Vorschlägen. So schafft es Elvis Presley dank Beat Schöpfer öfters mal durch die Lautsprecher zu tönen. Diesmal beim Kreistanz, bei dem sich alle an den Händen fassen, bevor es ins tänzerische Ausdehnen geht. Ein ruhiger Abschluss, bei dem nur ein paar tiefe Atemzüge davon zeugen, wie sehr vor wenigen Minuten noch die Beine und Arme durch die Luft flogen. Dann macht Nina Koopmann die Musik aus. Es wird geklatscht – bis zum nächsten Mal. ●

Angebote für alle ab 60 Jahren

Pro Senectute Kanton Luzern bietet ein reichhaltiges Kursangebot. Weitere Infos finden Sie unter lu.prosenectute.ch/Kurssuche

Kurs «Tanzen aus Freude»

- 8-mal, dienstags von 16 bis 17 Uhr
- Start ist am 19. August 2025
- Anmelden ist ab sofort möglich

Yvonne Lingg,
Leiterin Finanzen



Der Wind frischt auf

Im Geschäftsjahr 2024 standen bei Brändi die Einführung der neuen Strategie und der Start der angestrebten Transformation im Fokus – ausgerichtet auf die Vision «Alles für die Inklusion». Andererseits forderte uns das anspruchsvolle wirtschaftliche und gesellschaftliche Umfeld: der schleppende Wirtschaftsgang und die stagnierende Nachfrage bei allen stationären Arbeits- und Wohnangeboten. Diese Konstellation hat über das Jahr hinweg hohe personelle wie auch finanzielle Ressourcen gebunden. Wir blicken auf ein unerfreuliches Geschäftsjahr zurück.

Das Jahr 2024 schlossen wir mit einem Verlust von TCHF 1851 ab. Der Betriebsertrag fusst auf folgenden drei Trägern: Eigenleistungen, Leistungsabgeltungen der Kantone sowie Ausbildungsbeiträge der Invalidenversicherung. Bei der wirtschaftlichen Leistungserbringung verzeichneten wir im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzrückgang (–5%). Die Auslastung der Arbeits- und Wohnplätze sowie bei den beruflichen Massnahmen bewegte sich deutlich unter den Erwartungen. Insgesamt lag der Betriebsertrag mit CHF 91,2 Mio. rund CHF 1,6 Mio. unter dem Vorjahr.

Der Betriebsaufwand betrug CHF 92,2 Mio. Davon entfielen 73,6% auf die Löhne für Fachpersonal und für Menschen mit Beeinträchtigung. Die restlichen CHF 24,3 Mio. waren Sachaufwendungen inkl. Abschreibungen und das Material für Aufträge. Die Lohn- und Sachaufwände konnten wir gegenüber dem Budget um 4% niedriger halten, womit der Betriebsaufwand auf Vorjahresniveau verharrte. Trotz dieser Anstrengungen gelang es

uns nicht, die fehlenden Erträge vollständig zu kompensieren und ein besseres Ergebnis zu erzielen. Ungeachtet dieses unbefriedigenden Abschlusses bleibt die Finanzierung von Brändi sehr solide.

Unsere Erwartungen für das aktuelle Geschäftsjahr

Wir gehen von einem weiterhin schwierigen Geschäftsumfeld aus. Die Ausbildungs-, Arbeits- und Wohnplätze gut auszulasten, wird uns fordern. Neben der Mission, die Inklusion voranzutreiben, wollen wir unsere Bestrebungen für attraktive stationäre Plätze weiter intensivieren. Bereits im 1. Quartal 2025 stellten wir die Weichen, um das Budget mit einem geplanten Verlust von TCHF 519 einzuhalten. Dies bedingt ein stringentes Kostenmanagement und verstärkte Anstrengungen bei der Realisierung der geplanten Erträge. Dafür sind die Beiträge aller und ein gemeinsames weitsichtiges sowie verantwortungsvolles Handeln von grosser Bedeutung. Wir sind zuversichtlich, dass uns dies gelingen wird. ➔

Bilanz

Aktiven

	31. 12. 2024 CHF 1000	31. 12. 2023 CHF 1000
Flüssige Mittel	1361	1875
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	9751	9544
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Gemeinwesen	3995	4897
Sonstige Forderungen	92	146
Vorräte	4252	5169
Aktive Rechnungsabgrenzungen	45	45
Umlaufvermögen	19 496	21 675
Finanzanlagen	266	261
Sachanlagen	32808	33123
Immaterielle Anlagen	205	55
Anlagevermögen	33 278	33 439
Aktiven	52 774	55 114

Passiven

	31. 12. 2024 CHF 1000	31. 12. 2023 CHF 1000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2493	2228
Finanzverbindlichkeiten	4050	4300
Sonstige Verbindlichkeiten	3609	3796
Rückstellungen	448	448
Passive Rechnungsabgrenzungen	1228	1700
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11 829	12 472
Finanzverbindlichkeiten	1088	1138
Sonstige Verbindlichkeiten	219	201
Rückstellungen	859	1169
Beiträge für realisierte Infrastrukturen	7569	7896
Langfristige Verbindlichkeiten	9735	10 404
Fonds zweckbestimmte Spenden	4451	3682
Personal-/Mitarbeiterhilfsfonds	588	534
Schwankungsfonds	1023	2940
Fondskapital	6062	7155
Grundkapital	140	140
Gebundenes Kapital	9745	9745
Freies Kapital	15263	15197
Jahresergebnis	–	–
Organisationskapital	25 148	25 082
Passiven	52 774	55 114

Betriebsrechnung

	2024 CHF 1000	2023 CHF 1000
Ertrag aus wirtschaftlicher Leistungserbringung	24 634	26 222
Bestandesänderungen an Halb- und Fertigfabrikaten	(881)	(223)
Ertrag aus sozialer Leistungserbringung	61 643	60 814
Anderer betrieblicher Ertrag	4 460	4 410
Ertrag freie Spenden	133	168
Ertrag zweckgebundene Spenden	1215	1379
Betriebsertrag	91 204	92 769
Material und Fremdarbeiten	(5 925)	(7 227)
Personalaufwand	(59 501)	(57 676)
Lohnaufwand Menschen mit Behinderung	(8 361)	(8 746)
Sachaufwand	(15 069)	(15 059)
Zweckgebundene Ausgaben	(451)	(652)
Abschreibungen auf Sachanlagen	(2 874)	(2 827)
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	(54)	(45)
Betriebsaufwand	(92 235)	(92 231)
Betriebsergebnis	(1 030)	539
Finanzergebnis	(45)	(43)
Betriebsfremdes Ergebnis	47	66
Ausserordentliches Ergebnis	–	–
Ergebnis vor Veränderung zweckgebundene Spenden	(1 028)	562
Einlagen in Fonds im Fremdkapital	(1 273)	(1 443)
Entnahmen aus Fonds im Fremdkapital	451	652
Jahresergebnis vor Zuweisungen/Verwendungen	(1 851)	(228)
(Einlagen) Entnahme Schwankungsfonds	1916	989
(Einlagen) Entnahme gebundenes Kapital	–	(94)
(Einlagen) Entnahme freies Kapital	(66)	(667)
Jahresergebnis	–	–

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der Stiftung Brändi erfolgt in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER, insbesondere Swiss GAAP FER 21). Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view). Damit entspricht sie auch den einschlägigen Richtlinien der ZEWO. Die Jahresrechnung entspricht zudem dem Gesetz über Soziale Einrichtungen (SEG) des Kantons Luzern.

Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt CHF 52,8 Mio. und nimmt gegenüber dem Vorjahr um CHF 2,3 Mio. ab. Das **Umlaufvermögen** sinkt um CHF 2,2 Mio. und das **Anlagevermögen** um TCHF 161. Bei den Sachanlagen übersteigen die Abschreibungen die Investitionen um TCHF 315.

	Immobilien in TCHF	Mobilien in TCHF
Bestand Anfang Jahr	30 519	2 604
Investitionen	1 779	869
Abschreibungen	-1 926	-1 038
Bestand Ende Jahr	30 372	2 435

Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der Nutzungsdauer, die den Richtlinien zur Leistungsabgeltung der Interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen IVSE und dem SEG entsprechen (Immobilien 40 Jahre, Mobilien/Fahrzeuge 5 Jahre und Informatik/Kommunikationssysteme 3 Jahre).

Die Anschaffungswerte der Immobilien betragen CHF 147 Mio., diejenigen der Mobilien CHF 21,9 Mio. (Vorjahr CHF 145,2 Mio. bzw. CHF 24,8 Mio.).

Auf der Passivseite verringern sich die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** um TCHF 643. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten haben gegenüber dem Vorjahr um TCHF 250 abgenommen. Auch die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich um TCHF 187 reduziert. Darin enthalten ist die Schuld für fällige Prämien der Luzerner Pensionskasse von 2,307 Mio. (Vorjahr 2,192 Mio.). Die Passiven Rechnungsabgrenzungen nehmen gegenüber dem Vorjahr um TCHF 472 ab, als Folge einer Reduktion der Gleitzeit- und Ferienguthaben.

Bei den **langfristigen Verbindlichkeiten** beträgt die Abnahme TCHF 669. Die Rückstellung enthält die Verpflichtung von CHF 0,3 Mio. gegenüber der Luzerner Pensionskasse. Weitere CHF 0,3 Mio. weisen wir in den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus. Im Weiteren ist auch eine Rückstellung für Dienstaltersgeschenke und -zulagen berücksichtigt (Total TCHF 679, wovon TCHF 130 kurzfristig). Wir weisen die Beiträge für realisierte Infrastrukturen im Betrag von CHF 7,6 Mio. als langfristige Verbindlichkeiten aus.

Das **Fondskapital** hat um CHF 1,093 Mio. abgenommen.

	in TCHF
Bestand Anfang Jahr	7 155
Einlagen in Fonds	1 274
Entnahmen aus Fonds	-2 367
Bestand Ende Jahr	6 062

Nach der Zuweisung des Jahresergebnisses von TCHF 1 851 beträgt unser **Organisationskapital** CHF 25,1 Mio. oder 47,7 % der Bilanzsumme.

Erläuterungen zur Betriebsrechnung

Bei einem erwirtschafteten Betriebsertrag von CHF 91,2 Mio. und einem Betriebsaufwand von CHF 92,2 Mio. beträgt das negative Betriebsergebnis CHF 1 Mio. und ist damit CHF 1,6 Mio. schlechter als im Vorjahr. In erster Linie liegt das an der tieferen wirtschaftlichen Leistungserbringung und der niedrigeren Belegung in allen Bereichen.

Der Ertrag aus wirtschaftlicher Leistungserbringung beträgt CHF 23,8 Mio. und liegt damit CHF 2,2 Mio. unter dem Vorjahr. Im Betriebsaufwand hat der Materialaufwand um CHF 1,3 Mio. abgenommen, während der Personalaufwand um CHF 1,8 Mio. zugenommen hat.

Nach Berücksichtigung des negativen Finanzergebnisses (TCHF 45), des betriebsfremden Gewinns (TCHF 47) und des positiven Ergebnisses zweckgebundene Fonds (TCHF 822) resultiert ein negatives Jahresergebnis vor Zuweisungen von TCHF 1851 (Vorjahr TCHF 228).

Nach Entnahme aus den Schwankungsfonds (TCHF 1916) und der Einlage in das freie Kapital (TCHF 66) weisen wir ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Eventualverbindlichkeiten

Würden wir Liegenschaften umnutzen oder veräussern, müssten wir dem BSV Baubeiträge zurückzahlen. Die Verpflichtung beträgt CHF 2,1 Mio. (Vorjahr CHF 3,2 Mio.).

Operatives Leasing und unkündbare Mietverhältnisse

Die Verbindlichkeiten aus unkündbaren Miet-, Pacht- und Baurechtsverträgen liegen bei 16,5 Mio. (Vorjahr 16,7 Mio.). Die nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten betragen TCHF 110 (Vorjahr TCHF 152).

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen abgetretene oder verpfändete Aktiven

Wir haben keine Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen abgetreten oder verpfändet.

Risikobeurteilung

Die Stiftung Brändi aktualisiert und dokumentiert die Risikobeurteilung im Rahmen des bestehenden Risikomanagement-Prozesses. Dieser umfasst die Risiken, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Beurteilung der Jahresrechnung haben können. Mit den im Rahmen des Risikomanagement-Prozesses definierten Risikobewältigungstechniken werden die Risiken laufend überwacht und kontrolliert.

Der Stiftungsrat hat sich basierend auf dem Risikomanagement der Stiftung Brändi mit den für die Jahresrechnung wesentlichen Risiken auseinandergesetzt und – falls notwendig – erforderliche Massnahmen beschlossen.

Der Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist für die strategische Führung der Stiftung Brändi verantwortlich. Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Betroffenenorganisationen engagieren sich für die Anliegen von Menschen mit Beeinträchtigung und vernetzen die Stiftung Brändi mit ihrem Umfeld.

- **Markus Theiler**, Kastanienbaum, Präsident
- **Karin von Moos**, Luzern, Vizepräsidentin
- **René Arnold-Vogel**, Horw
- **Hans-Peter Häfliger**, Buchrain
- **Paul Philipp Hug**, Luzern
- **Gerda Lustenberger**, Sarnen
- **Andrea Ming**, Grosswangen
- **Marco Müller**, Luzern

Die Geschäftsleitung

Mit 2000 Beschäftigten und einem Betriebsertrag von CHF 91,2 Mio. gehört die Stiftung Brändi zu den grössten Unternehmen in der Zentralschweiz. Die operative Führung des Unternehmens wird durch die Geschäftsleitung wahrgenommen.

- **Marcel Hossli**, Geschäftsführer
- **Rebekka Röllin**, Bereichsleiterin Wohnen
- **Yvonne Lingg**, Leiterin Finanzen
- **Kaspar Huber**, Leiter Human Resources
- **Stefan Lütolf**, Bereichsleiter Arbeit und Berufliche Integration
- **Andreas Liedtke**, Leiter Transformation

Revisionsstelle

Die Finanzkontrolle des Kantons Luzern hat als ordentliche Revisionsstelle die Jahresrechnung der Stiftung Brändi, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft und dahingehend beurteilt, dass die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungs-urkunde entspricht. Leitender Revisor ist Adrian Waser, Revisionsexperte. ●

Starkes Duo für schnelle Diagnostik

Zahnarztpraxen in der ganzen Schweiz nutzen die Probenahme-Sets von ParoX. Damit sie jederzeit Proben entnehmen können und ihre Patient:innen schnell einen Befund erhalten, setzt das deutsche Biotechunternehmen auf Brändi.



ParoX GmbH

Die ParoX GmbH ist ein deutsches Biotechnologieunternehmen mit Sitz in Leipzig. Das Unternehmen ist auf molekularbiologische Dienstleistungen spezialisiert und entwickelt unter anderem Testsysteme für die Zahnmedizin.

→ parox-dental.de



Luana Bernardi und Sarah Durrer kontrollieren die Probenahme-Sets.

Parodontitis. Klingt nach einer ernsthaften Erkrankung – und das ist sie auch. Parodontitis wird durch Bakterien verursacht und ist eine der häufigsten Ursachen für Zahnverlust bei Erwachsenen. Sie beginnt oft harmlos mit Zahnfleischbluten oder leichtem Rückgang des Zahnfleisches. Doch unbehandelt kann sie dazu führen, dass Zähne ihren Halt verlieren und ausfallen. Die gute Nachricht: Heute gibt es innovative Tests, die die gefährlichen Bakterien frühzeitig erkennen.

Das deutsche Unternehmen ParoX hat solche Tests entwickelt und suchte vor zwei Jahren einen Partner in der Schweiz – und zwar mittels Internetrecherche. «ParoX googelte gezielt nach einer sozialen Institution, die alle Geschäftsaktivitäten in der Schweiz abdecken kann», erzählt Michèle Bucher, Gruppenleiterin in der Kaufmännischen Abteilung der Produktion Luzern von Brändi. Nach dem ersten Kontakt ging alles schnell: ParoX reiste von Leipzig nach Luzern, lernte Brändi und seine Dienstleistungen kennen und sagte schliesslich zu. «Wir waren vom sozialen Konzept, der entgegenkommenden und freundlichen Art sowie der kompetitiven Preisgestaltung von Brändi begeistert», erinnert sich Markus Kindscher von ParoX. Als Operations Manager war es ihm wichtig, dass die Prozesse von Brändi «zügig, umfänglich und eigenständig» bearbeitet werden – insbesondere bei der Abwicklung von Bestellungen. «Denn dies legt die Grundlage für erfolgreiche Verkäufe in der Schweiz», erklärt Markus Kindscher.





Konkret heisst das: Eine soziale Institution in Deutschland stellt im Auftrag von ParoX 4er-Probenahme-Sets zusammen und schickt sie an Brändi nach Luzern. Brändi übernimmt alles Weitere für die gesamte Schweiz. Dafür arbeitet Brändi direkt im ParoX-System. «Das macht diesen Auftrag noch spezieller», sagt Michèle Bucher. «Wir haben Zugriff auf die Datenbank von ParoX und wickeln darüber den ganzen Prozess ab. Beim Start war ParoX sehr hilfsbereit und fragte beispielsweise, ob sie das System übersichtlicher gestalten sollen, damit unsere Mitarbeitenden besser damit arbeiten können.» Brändi sieht im System die tagesaktuellen Bestellungen und verschickt die Probenahme-Sets laufend an Zahnarztpraxen. Die entnommenen Proben werden anschliessend von den Praxen an Brändi retourniert. Zweimal wöchentlich gehen die gesammelten Proben ins Labor nach Deutschland. Die Befunde treffen digital bei Brändi ein, werden ausgedruckt und per Post an die Patient:innen versendet. Zudem läuft die gesamte Briefpost von ParoX in der Schweiz über Brändi – auch der Versand von Rechnungen und Mahnungen.

Für einen reibungslosen Ablauf des Auftrags sorgen bei Brändi permanent zwei Mitarbeitende im geschützten Arbeitsplatz und drei Lernende. «Sie arbeiten komplett selbstständig und erhalten immer mehr Verantwortung, weil sie alle Arbeitsschritte mitt-

lerweile sehr gut kennen», freut sich Michèle Bucher. Dabei sind sie gefordert, werden aber auch gefördert. «Beispielsweise sichern wir die Qualität nach dem Vier-Augen-Prinzip, was meist zwei Mitarbeitende übernehmen. Oder alle Abläufe sind genau dokumentiert, damit bei Bedarf sofort andere Mitarbeitende einspringen könnten.» Michèle Bucher spricht von einem Vorzeigauftrag – weil er gesamtheitlich ist, die Mitarbeitenden daran wachsen können und Brändi die erwartete hohe Professionalität bieten kann. «Wir zeigen hier, dass wir einen Auftrag genau so ausführen können, wie dies im ersten Arbeitsmarkt gefordert wird.» Im Falle von ParoX heisst das: die ressourceneffiziente Bearbeitung essenzieller Geschäftsprozesse in der Schweiz.

Markus Kindscher von ParoX findet nur lobende Worte. «Wir sind sehr zufrieden. Die Zusammenarbeit ist unkompliziert, alle Brändi-Mitarbeitenden sind kompetent und freundlich. Wir können jedem Unternehmen, das an einer Kooperation mit Brändi interessiert ist, allfällige Bedenken nehmen. Alle Schritte, Abmachungen und die geleistete Arbeit sind professionell organisiert und sehr bedacht.» Durch die Partnerschaft mit Brändi kann ParoX seine hohen Ansprüche an Präzision und Verlässlichkeit konsequent über den gesamten Geschäftsprozess hinweg umsetzen – und so eine schnelle Diagnostik ermöglichen. ●

Flyer und Probenahme-Sets werden bei Brändi eingelagert.



Text: Manuel Huber
Fotos: Fotosolar und ParoX

brändi

***Ich möchte gerne alle
Neuigkeiten bei Brändi
auf einen Blick sehen...***



Brändi setzt auf KI – auch im Betreuungsalltag

Mit der Einführung von künstlicher Intelligenz (KI) haben wir einen bedeutenden Schritt gemacht, um das Fachpersonal zu unterstützen und den Betreuungsalltag zu erleichtern. Denn seit Ende 2024 unterstützt unsere KI-Plattform unser Fachpersonal in der Dokumentation und bei der Formulierung von Einträgen im Klient:innenjournal. Auch bei der Erstellung von Texten in Leichter Sprache hilft uns künstliche Intelligenz. Dies spart Zeit und stellt sicher, dass die Einträge stets unseren Qualitätsansprüchen entsprechen. Die einfache und praxisbezogene Anwendung führt zu einer hohen Akzeptanz von KI; ausserdem werden Berührungängste mit der Technologie abgebaut.

Offene Stellen für Menschen mit IV-Rente

Brändi bietet vielfältige Arbeitsmöglichkeiten in diversen Berufsfeldern. Unser Job-Angebot richtet sich nach individueller Leistungs- und Entwicklungsfähigkeit und umfasst Tätigkeiten in Industrie, Handwerk sowie kaufmännische Arbeitsplätze. Dazu kommen Angebote mit Beschäftigungscharakter und hohem Kreativanteil. Fachpersonen unterstützen und fördern gezielt – in einem Umfeld, das dem allgemeinen Arbeitsmarkt in nichts nachsteht.

Zu den offenen Stellenangeboten: braendi.ch/jobs-iv



Ausbildung bei Brändi

Rund 280 Jugendliche und junge Erwachsene absolvieren aktuell bei Brändi oder Partnerbetrieben eine Lehre in diversen Berufsfeldern. Fachpersonen von Brändi unterstützen die Jugendlichen von der Lehrstellensuche bis zum Lehrabschluss. Je nach den individuellen Fähigkeiten gibt es unterschiedliche Ausbildungsniveaus: Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ), Eidgenössisches Berufsattest (EBA) oder eine Praktische Ausbildung (PrA) nach INSOS. Während der Ausbildung stehen auch vielfältige Wohnmöglichkeiten mit unterschiedlicher Intensität der Betreuung zur Verfügung.

Zu den offenen Lehrstellen: braendi.ch/lehre-iv



Zwischenstand Neubau Wohnen Stöckli

Die Arbeiten am Projekt laufen termingerecht und wir rechnen weiterhin damit, dass die Baueingabe im Oktober 2025 gemacht werden kann. Für die Bewohner:innen haben wir ein Provisorium im Quartier Grünmatt in Emmen gefunden, welches sie im Oktober 2025 beziehen. Die Bewohner:innen der Studios ziehen im Frühling 2026 in eine Clusterwohnung im Schweighof und in einzelne Zimmer im Blickfeld. Eine Infoveranstaltung für die Nachbarschaft findet am 14. Mai 2025 um 19 Uhr im Restaurant Rubinette statt.

Zur Anmeldung: braendi.ch/infoveranstaltung-horw

Prävention von Grenzverletzungen

Menschen mit Beeinträchtigung sind einem deutlich höheren Risiko ausgesetzt, Opfer von Grenzverletzungen zu werden. Ein professioneller Umgang damit ist zentral. Wir nehmen Grenzverletzungen ernst, schauen hin und reagieren professionell. Folglich haben wir bei Brändi interne Meldestellen eingeführt. Diese **Fachpersonen schulen Personal und Klient:innen, nehmen Meldungen zu grenzverletzenden Verhaltensweisen entgegen und koordinieren die Nachsorge bei Vorfällen**. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Prävention und zur Entlastung des Personals in anspruchsvollen Situationen. Die Meldestellen haben ihre Arbeit bereits aufgenommen. Schulungen für Mitarbeitende, Bewohner:innen und das gesamte Fachpersonal folgen in den kommenden Monaten. Mit dem «Bündner Standard» wenden wir ein umfassendes, praxiserprobtes Instrument zur Prävention, zur strukturierten Erfassung und zur professionellen Bearbeitung von Grenzverletzungen an.



Neuer Standort Neubrugg, Sursee

Die Produktion Neubrugg ist derzeit auf drei Standorte verteilt, was zu täglichen Herausforderungen und ineffizienten Produktionsabläufen führt. Der Neubau, in welchem Brändi eingemietet sein wird, wird zwischen den bestehenden heutigen Gebäuden Schellenrain 5 und 9 errichtet. Dabei wird alles auf einen Standort konzentriert. Der Neubau wird zahlreiche Verbesserungen mit sich bringen wie den Wegfall von Personentransporten, reduzierte Logistikkosten und eine vereinfachte Planung. Der Bezug des neuen Gebäudes wird frühestens 2028 stattfinden.

Grillgenuss & Spielspass unter freiem Himmel

Ob beim Outdoor-Grillieren oder bei einem actionreichen Spielnachmittag – mit unseren neuen Brändi Produkten wird jeder Moment zu einem besonderen Outdoor-Erlebnis!



Brändi Multi-Grillspiess

**Vielseitig. Innovativ.
Swiss Made. Swiss Design.**

Der neue Brändi Multi-Grillspiess hebt das Grillerlebnis auf ein neues Level! Entwickelt für den Brändi Grill, überzeugt er mit Vielseitigkeit und cleveren Details. Dank doppeltem Spiess gelingen verschiedenste Grillkreationen und der integrierte Abstreifer erleichtert das Entfernen des Grillguts. Perfekt für Gemüse, Schlangenbrot, Fleisch oder mit Pfännchen-Zubehör für Raclette und Eier. **Ob mit dem Brändi Grill oder direkt von Hand – der Multi-Grillspiess ist flexibel einsetzbar.**

In Swiss-Made-Qualität gefertigt, steht der Grillspiess für Langlebigkeit und Nachhaltigkeit. Ob Camping, Lagerfeuer oder Wanderung – der Brändi Multi-Grillspiess sorgt für unvergessliche Grillmomente unter freiem Himmel.

Ein Geschenk, das in Erinnerung bleibt

Auf der Suche nach einer besonderen Geschenkidee für Mitarbeitende oder Geschäftspartner? Der Brändi Multi-Grillspiess kombiniert mit einem Seiler Bratkäse sorgt für unvergessliche Genussmomente. Das Beste: **Beide Produkte sind personalisierbar** – so erhält das Geschenk eine individuelle Note und begleitet die Beschenkten bei jedem Outdoor-Abenteuer.



Hier gehts zu weiteren
Geschenkideen
für Firmenkunden:





Brändi Ibex – Taktik, Geschick und Bewegung

Brändi Ibex ist ein strategisches Outdoor-Spiel, das von den Hochschulen HSLU (Schweiz) und XAMK (Finnland) im gemeinsamen Modul «Game Innovation» entwickelt wurde. Das Brändi Ibex ist mehr als nur ein Outdoor-Spiel – es erzählt eine Geschichte aus der rauen Bergwelt der Alpen, in der zwei rivalisierende Steinbockherden um die Vorherrschaft an einer einzigen Wasserquelle kämpfen.

Mit seiner durchdachten Konstruktion überzeugt Brändi Ibex durch hochwertige Materialien: Die Würfel, Pyramiden und Fässer bestehen aus erstklassigem Buchenholz und tragen stolz das Label Schweizer Holz. Verstaute wird das Spiel in der robusten Protect-Mesh-Tasche, die dafür sorgt, dass die verschiedenen Holzelemente und Markierschnüre sicher aufbewahrt sind. Ob bei Familienfesten, im Freundeskreis oder bei Teambuilding-Events – dieses Spiel garantiert Bewegung, Unterhaltung und spannende Herausforderungen!

*Der Multi-Grillspiess
und das Brändi Ibex
finden Sie im Onlineshop
von Brändi:*



*Jetzt Onlineformular
ausfüllen, mitmachen
und gewinnen!*



Wettbewerb:

Grill, cheese, repeat!

Gewinne mit etwas Glück den neuen Brändi Multi-Grillspiess mit Brändi Grill und Seiler Raclettekäse dazu für dein nächstes Grillabenteuer. Ausgelost wird am 30. Juni 2025.

Wenn Kreativität, Inklusion und Tradition verschmelzen

«zäme met freud debi»: Das Motto des 66. Zentralschweizerischen Jodlerfests vom 27. bis 29. Juni 2025 in Menznau wird sich auch in der Festdekoration widerspiegeln. In Zusammenarbeit mit dem Jodlerfest-Organisationskomitee hat die Werkgruppe des Brändi-Standorts Willisau einzigartige Figuren kreiert, welche am Fest echte Hingucker sein werden.

Traditionelle Jodlerfest-Elemente wurden in eine moderne Tischdekoration übersetzt. Das Ergebnis: Fahنشwinger, Alphornbläser, Jodlerinnen und Jodler aus Holz und Filz in den Festfarben Blau, Rot und Weiss. Rund 80 Figuren stellt die Werkgruppe Brändi Willisau für den Anlass her.

Der Stolz, diese dann am Fest selber zu präsentieren, ist riesig. Neben der Tischdekoration wird Brändi auch am Anlass selber präsent sein und am Festumzug vom Sonntag, 29. Juni teilnehmen.



Für das Jodlerfest hat die Werkgruppe des Brändi-Standorts Willisau einzigartige Figuren kreiert.

Ganzen Beitrag lesen auf
braendi.ch/news

Kommende Veranstaltungen

03.05.2025	Brändi am Luzerner Stadtlauf
14.05.2025	Infoveranstaltung für Nachbarschaft, Neubau Stöckli Horw
17.05.2025	Tag der offenen Tür Klostersgärtnerei Baldeg
13.09.2025	Besuchstag Produktion Kriens
24.10.2025	Tag der Angehörigen Produktion Luzern
25.10.2025	Tag der Angehörigen Produktion Hochdorf

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf
braendi.ch/events

Herausgeberin

Stiftung Brändi, Horwerstrasse 123, 6011 Kriens
041 349 02 02, info@braendi.ch
braendi.ch, braendi-shop.ch

Aboservice

041 349 02 02, info@braendi.ch

Erscheinungsweise

zweimal jährlich

Copyright

© Brändi, alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigungen nur mit schriftlicher
Einwilligung. ISSN 1664-9753

Redaktionsleitung

Fabienne Amstutz

Grafikdesign und Lithografie

Raise Your Flag — raiseyourflag.ch

Redaktionelle Mitarbeit

Manuel Huber — huberkom.ch
Jana Avanzini — jana-avanzini.ch

Fotografie

Fotosolar — fotosolar.ch

Druck

Engelberger Druck — engelbergerdruck.ch

Versand

Das Magazin klar wird durch Brändi, Digitaldruck/Lettershop/Druckweiterverarbeitung, verarbeitet und verschickt

Auflage

21000 Exemplare

Papier

PlanoSpeed New

Social Media

facebook.com/braendistiftung
linkedin.com/company/stiftung-brändi
instagram.com/stiftung_braendi